

Emmaus dürfte wahrscheinlich 6 Kilometer westlich von Jerusalem zu finden sein. Die beiden, die unterwegs waren, gehörten nicht zu den Aposteln, sondern waren irgendwelche andere Jünger Jesu. Einer wird uns mit seinem Namen Kleopas genannt. Ihre Hoffnung auf Erlösung Israels, die sie auf Jesus gesetzt hatten, schien mit seiner Hinrichtung am Kreuz verloren gegangen zu sein. Vor allem war eine Auferstehung im Sinn einer Rückkehr ins irdische Leben nicht mehr zu erwarten, da ja der dritte Tag schon vorüber sei. Sie stehen für die vielen, die angesichts des Todes Jesu keine Antwort mehr wussten.

Jesus kommt unerkannt dazu, lässt zunächst sie von ihren Hoffnungen und Enttäuschungen reden, bevor er beginnt, aus den Worten der gesamten Schrift, ausgehend von Moses und allen Propheten, die Ereignisse anders zu deuten. Wie die Engel am Grab gegenüber den bekümmerten Frauen antwortet Jesus mit einem Vorwurf: „Begrift ihr denn nicht? Wie schwer fällt es euch, alles zu glauben, was die Propheten gesagt haben.“ Nach dem vor ihnen geoffenbarten Gotteswillen „musste der Messias all das erleiden, um so in seine Herrlichkeit zu gelangen?“

Die beiden kamen im Dorf an, Sie luden den unbekanntem Gast ein, bei ihnen zu bleiben, wo sie ihn dann beim gemeinsamen Mahl, genauer beim Brotbrechen und Lobpreis, erkannten. Der Fremde, der bereits geheimnisvoll ihr Lehrer geworden war, wurde nun auch noch zum Gastgeber. „Da gingen ihnen die Augen auf und sie sahen ihn nicht mehr.“ Der Zweck des Erscheinens Jesu war erfüllt, er konnte wieder sich ihren Blicken entziehen in die Herrlichkeit, die er beim Vater hatte, d.h. in die Unsichtbarkeit Gottes hinein. Damit zeigte er ihnen unmissverständlich, dass eine Jesusgemeinschaft in der bisherigen Form nicht mehr möglich wäre.

Die beiden waren jetzt überzeugt, Jesus ist auferstanden und lebt. Dies veranlasste sie, sofort zur Gemeinschaft der andern in Jerusalem zurückzukehren. Dort verständigte man sie zunächst: „Der Herr ist dem Simon erschienen.“ Das Neue Testament berichtet nirgendwo ausführlich über diese Erscheinung vor Petrus. Aber verschiedene Überlieferungen legen es nahe, dass sie die erste und entscheidende sein musste (1 Kor 15,5; Mk 16,7; Mt 16,18; Joh 21,15).

Dann konnten auch die „Emmausjünger“ von ihrem Erlebnis erzählen und damit den christlichen Gemeinden zu allen Zeiten den Weg weisen, dem Auferstandenen zu begegnen beim Brotbrechen und wenn er bei der Verkündigung den Sinn der Schrift erschließt.